

Permanenter Wettlauf um den Kostenvorteil

KLAUS KOCH – Der österreichische Logistiksoftware-Anbieter Inet-Logistics profitiert von erhöhten Ansprüchen an per Informationstechnologie erzielten Optimierungsmassnahmen.

Die Krise auf den Finanzmärkten bringt es mit sich, dass viele Unternehmen jetzt noch genauer prüfen, worin sie investieren sollen. Für Oswald Werle, Geschäftsführer des österreichischen Softwarehauses Inet-logistics, nicht unbedingt ein schlechtes Zeichen. Denn das zur Gruppe des Logistik-Anbieters Gebrüder Weiss gehörende Unternehmen ist auf die Synthese von Informationstechnologie und die Perfektion von Lieferketten (Supply Chain Execution) spezialisiert.

Zugleich suchen immer mehr Unternehmen, die trotz Schelte von Finanzministern benachbarter Länder aus steuerlichen Gründen ihren Konzernsitz in der Schweiz unterhalten, nach Möglichkeiten, ihre geschäftlichen Abläufe und Warenströme über die Datenautobahn des World Wide Web im Griff zu behalten. Ein weites Feld für pfiffige Lösungen, die im Fachjargon gern als «Solution-Suite» daherkommen, in der Praxis jedoch überraschend einfach sind.

Verschärfte Rahmenbedingungen in Bezug auf Transportumfeld, Frachtkosten und Lademittel sorgen für anhaltende Nachfrage vor allem in jenen Bereichen, die unter moderaten Begleitumständen grösstmögliche Steigerung der

Effizienz versprechen. IT-gestützte Massnahmen, die sich unmittelbar in einer Senkung der Betriebskosten niederschlagen, können hier wichtige Beiträge leisten. Treibstoffkosten, Maut und Umweltfragen nehmen einen grossen Teil der Aufmerksamkeit in Anspruch. Andererseits nimmt die Vielfalt der Sendungen ständig zu, während die Chargen ständig kleiner werden. Dadurch steigen die Transportkosten im Schnitt um 7% per anno. «Wir können dieser Problematik nicht zur Gänze entkommen», sagt Werle. Andererseits seien durch sinnvolle IT-Massnahmen durchaus schon mal 20% an Einsparungen erreicht worden.

Pfiffige Lösung

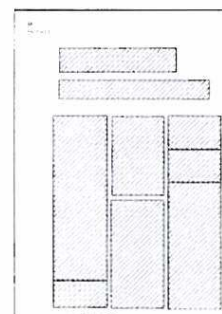
Inet-Logistics nutzte den Deutschen Logistik-Kongress in Berlin, um seine modular aufgebaute «Solution-Suite» Logistics-Server zu präsentieren. Im Mittelpunkt einer Live-Demonstration stand das Transportmanagement. Denn das entwickelt sich zunehmend zum Motor unternehmensübergreifender Integrations-Bemühungen um Lieferketten reibungslos ineinandergreifen zu lassen.

Für Schweizer Anwender wurde jetzt zusätzlich ein Modul zur Zollabwicklung aufgenommen, das



Oswald Werle, Geschäftsführer des österreichischen Softwarehauses Inet-logistics. (Bild: kk)

von einem Kooperationspartner in Linz entwickelt wurde. Die Software-Oberfläche bleibt stets dieselbe, während Zusatzmodule für die jeweiligen Länder aufgesetzt werden können. Bislang vorhandene Programme, sagt Werle, seien oft



jeweils nur für ein Land geeignet. «Es gibt nur wenige, die wirklich global funktionieren».

Der Logistics-Server übernimmt zentrale Aufgaben in Unternehmen, die ihre Transportlogistik auf eine neue Basis stellen wollen. Werle: «Wir erkennen am Markt eine Veränderung im Verständnis einer ganzheitlichen Supply Chain. Nicht wenige Unternehmen holen die Logistik, die sie zuvor ausgliedert haben, als Kompetenz wieder zurück in ihr Unternehmen». Der Bedarf an leistungsfähigen Softwarelösungen, die Kompetenzfelder kombinieren, wächst.

Ein weiterer Motor für die neue Fokussierung auf die Transportlogistik ist das Thema Compliance, das insbesondere bei globalen Transportprozessen an Bedeutung gewinnt. Wolfgang Erhart, Geschäftsführer Vertrieb, Marketing und Produktmanagement bei Inet-Logistics: «In der globalen Logistik wächst der Einfluss von ganzheitlichen IT-Lösungen, die das Transportmanagement mit intelligentem Frachtkostenmanagement kombinieren. Intransparenz kann sich in Zeiten wie diesen kein international agierendes Unternehmen mit US-amerikanischen Kunden oder Partnern mehr leisten».

Auf Basis seiner Software-Suite hat das Softwarehaus in dem vergangenen Jahr mehr als 20 Kundenprojekte realisiert. Wolfgang Erhart hat dabei als zweiter Geschäftsführer die Verantwortung für Vertrieb, Marketing und Produktmanagement übernommen. Damit ist das Unternehmen organisatorisch gut aufgestellt, um verstärkt die internationalen Märkte ins Auge zu fassen. Branchen wie die Automo-

bil- und Elektroindustrie aber auch Speditionen, Unternehmen der Baustoffindustrie und des Handels profitieren vom Know-How aus Wolfurt. Darunter Kunden wie ThyssenKrupp, Magna Steyr, Siemens, Bosch, Novartis, Hilti, OMV, Henkel, Kraft Foods, OC Oerlikon, Migros, Würth Logistics, die Schweizerische Post, Panalpina und – natürlich die Gebrüder Weiss.

Aus einer Hand

Für die kommenden Jahre steht die Marschrichtung fest. Werle setzt bewusst auf Kooperationen mit Partnern, zu denen seit einiger Zeit auch 4flow gehört. «Wir können nicht alles allein machen», stellt er fest. Inet-Logistics wolle sich als Integrator betätigen. Wichtige Kernbestandteile des Programms, Informationen über Mengen, Transport-Teilnehmer und der Überblick über die Lieferkette sollen aus einer Hand kommen, und Ergänzungen von Partnern problemlos darauf aufsetzen können. «Der Kunde braucht nicht für jedes Problem eine separate Lösung».

Inet-Logistics sieht sich durch ausgezeichnete Referenzen in der glücklichen Lage, gemeinsam mit Grosskunden in den Niederlanden, Grossbritannien und den Beneluxstaaten, den Vereinigten Staaten, Australien und Singapur quasi in die jeweiligen lokalen Märkte hineinzuwachsen. In Partnerschaft mit Intralogistik-Anbietern könnte irgendwann auch ein Warehouse-Management-System Thema sein.

Mail-Box

inet-logistics GmbH
Witzbergstrasse 7, 8330 Pfäffikon
Tel. 058 458 5250, Fax 058 458 5251
office.schweiz@inet-logistics.com,
www.inet-logistics.com